

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinlande

dargestellt in malerischen Original-Ansichten

Von Mainz bis Köln

Lange, Ludwig

Darmstadt, 1855

Boden.

[urn:nbn:de:bsz:31-54427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54427)

Neuwied.

Lage. Zwischen zwei Wendungen von Morgen gegen Abend, welche der Rhein bei Armitz und Andernach beschreibt, fließt der Strom bei Neuwied von Mittag gegen Mitternacht. Auf dem rechten Ufer liegt diese Stadt unter $50^{\circ} 25'$ der Breite und $27^{\circ} 7' 4''$ der Länge. Rings um dieselbe dehnt sich eine freundliche Ebene aus, die eine Länge von 2, und eine Breite von $\frac{3}{4}$ Stunden hat. Sie wird von den äußersten Vorsprüngen des Wester-Waldes, dem Sayn-, dem Wiedbach und dem Rhein begrenzt. Das linke Stromufer ist höher, nur gegen Andernach eben, sonst von mehren Hügel-Reihen durchzogen, welche zu dem System der Vorder-Eifel und des laacher Vulkans gehören.

Boden. Es ergibt sich aus dem eben gesagtten, daß der Kessel um Neuwied theils aus angeschwemmtem Erdreich, theils aus vulkanischen Erzeugnissen besteht. Wirklich kommen, selbst am rechten Ufer, namentlich bei Engers, Bendorf, Heimbach, Weiß, ic. häufig bedeutende vulkanische Aschen-, oder Tuff- und Bimsstein-Ablagerungen vor, während am linken Ufer theils schon verwitterte, theils noch feste Lava, vulkanischer Sand, Tuff, Schlacken, ic. zu Tage gehen. Die von dem laacher Feuerberg geschleuderten vulkanischen Bomben sind tief in die Kalktuff-Lagen des Brohlthals versenkt; die meisten Eruptions-Tuffe befinden sich dagegen bei Plaidt, Kreuz und Krust, wo sie zur Traßbereitung ausgebeutet werden. Weiter oben bei Bell gräbt man die feuerfesten Backofen-Steine und die sogenannten Weiber-Steine. Die Abhänge des Wester-Waldes bieten Grauwacke; Basalte ic. zeigen sich erst auf der Höhe des Gebirges.